

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 335.

Dienstag den 1. December.

1857.

### Bekanntmachung,

#### den Verkauf der am Peterszwingler und der Magazingasse frei werdenden Baupläze betreffend.

Zu Ostern nächsten Jahres werden die in der Magazingasse und am Peterszwingler stehenden Gebäude von der Universitätsstraße ab bis zu und mit der künftigen Fortsetzung des Neumarktes abgebrochen werden. Die Veräußerung der dadurch frei werdenden Baupläze soll demnächst erfolgen dergestalt, daß die Ausführung der daselbst zu erbauenden neuen Häuser sofort nach erfolgtem Abbruche der jetzigen Gebäude möglich wird. Um nun aber für die Eintheilung des zum Verkaufe kommenden Areals in einzelne Baupläze ein einigermaßen sicheres Anhalten zu gewinnen, fordern wir schon jetzt alle Diejenigen, welche etwaige Erwerbung dortigen Areals beabsichtigen, auf,

bis zum 15. December d. J.

in unserer Rathsstube, woselbst die Grundrisse mit vorläufigen Eintheilungsvorschlägen zur Ansicht ausliegen, bestimmt anzugeben, in welcher Straßenfrontlänge sie Baupläze zu erwerben wünschen, und welchen Preis sie für die Quadrat-Elle anzulegen gemeint sind.

Vergleichen vorläufige Anmeldungen werden, wenn sie überhaupt annehmbar sind, die möglichste Beachtung finden, doch müssen wir uns zur Zeit noch den Verkauf an den Meistbietenden, die Feststellung specieller Kaufbedingungen, so wie überhaupt jede endliche Entschließung selbstredend vorbehalten.

Leipzig, den 5. November 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Donnerstag den 3. December

werden auf dem diesjährigen Schlage des Burgauer Revieres mehrere Hundert Langhausen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 21. November 1857.

Des Raths Deputation zum Forstwesen.

### Ueber Nordamerikanische Verhältnisse.

#### 4) Dauer und Abhülfe der Krisis.

Mistrauen und Geldnoth ist eine harte Cur gegen zu leichten Credit und zu massenhaftes Papiergeld; aber es ist eine Cur, die man nicht abwenden kann, sondern höchstens schnell durchzumachen suchen muß; dies jedoch ist in Amerika in weit höherem Grade der Fall als in Europa.

Wir haben in Europa keinen Begriff von der Hast und der Rücksichtslosigkeit, mit welcher in Amerika alle Dinge betrieben werden. Das Richtige und das Falsche, das Gute und das Böse, der Geschäfts- und der Privatverkehr, der Handel und das industrielle Leben, alles ist durch die unbedingte Deffentlichkeit, welche das ganze Staatsdasein umfaßt und ihm die Hast und die Leidenschaft einer ewig regen Tagesgeschichte verleiht, in die gleiche Hast und Heftigkeit hineingetrieben. — Wo man alle drei Jahre eine neue Regierung hat, nimmt es nicht Wunder, wenn Jemand alle drei Wochen ein neues Geschäft betreibt.

Von dem Vertuschen, Verdecken, Ausbessern, Flicken, wo Schwiegerpapa und Schwiegermama ein bereits sinkendes Geschäft noch über Wasser erhalten lassen, wie es in Europa Mode ist, wo man nur in der alleräußersten Noth einen einmal ergriffenen Nahrungszweig fahren läßt, ist dort selbst in gewöhnlichen Zeiten nicht die Rede, und in kritischen Zeiten ganz und gar nicht; und darum verliert dort eine Krisis mit einem Male allen Geschäften den Schleier ab, und was sich nicht halten kann, fällt auf Einen Schlag.

Mit eben solcher Hast aber ordnet sich der Zustand nach dem Sturm wieder. Es ist Vieles niedergeirrt und manches gute

Geschäft mit vielen schlechten untergegangen; aber das Geschäftstreiben und das Regieren in demselben ist einmal so gewaltig, daß die alten Stätten viel, viel schneller besetzt werden, als in Europa.

Wir haben deshalb die Ueberzeugung, daß die harte Cur auch schnell vorübergehen wird.

Das Papiergeld in Amerika ist, wie bereits angegeben, durch Unterpand in seinem Werth gesichert. Zum Theil besteht dies Unterpand in Staatspapieren, und diese sind bei dem Ueberschuß, den der Staat bisher regelmäßig in seinen Einnahmen hatte, immer sicher; zum Theil besteht es freilich in Hypotheken auf Grundstücke, die in kritischen Zeiten viel verlieren; allein solche Unterpänder müssen zweimal so viel werth sein, als der Betrag des Papiergeldes, für die sie als Pfand dienen, und selbst in kritischen Zeiten sinken die Grundstücke selten bis auf den halben Werth. Da ferner keine Bank ganz ohne Geldvorrath ist und erst dann ihre Zahlung einstellt, wenn sie bereits einen beträchtlichen Theil des Papiergeldes wieder eingelöst hat, so ist ein erheblicher Verlust an diesem Gelde fast unmöglich. — Der Amerikaner ist auch klug genug, dies einzusehen. Er bestürmt die Bank um baares Geld, so lange sie welches zahlt; zahlt sie nicht, nun, so ist er kein Thor, der sein Papiergeld durch weiteres Stürmen noch mehr in Miskredit setzt, sondern er hilft sich damit durch und läßt der Bank gern Zeit, sich wieder zu erholen, ausstehende Schulden einzucassiren, um nach und nach zum Gelde zu kommen.

In den paar Wochen der jetzigen Krisis ist daher in Amerika eine so gewaltige Umwälzung vorgegangen, wie sie in Europa sich kaum in Jahren ereignet. Häuser, Güter, Staatspapiere, Schulforderungen, Waarenlager sind mit großer Hast in die Hände